

PFARRBLATT

St. Josef zu Margareten - www.sajoma.at

4/2014



Adventfahrt

Am Sonntag, dem 7. Dezember machen wir eine Adventfahrt nach Stift Göttweig. Abfahrt ist nach der Messe um ca. 10:30 Uhr. Das Mittagessen wird im Stiftsrestaurant Göttweig serviert. Der Adventmarkt bietet Kunsthandwerk, Christbaumschmuck, kulinarische Köstlichkeiten, Göttweiger Kloster-Spezialitäten und natürlich auch Punschstände. Die Kultur kommt nicht zu kurz. In der Stiftskirche findet ein Adventkonzert statt, außerdem kann man die Kaiserstiege, den Festsaal und die Kaiserappartements besichtigen.

Um 17:30 Uhr fahren wir voraussichtlich wieder nach Hause. Nähere Auskünfte und Anmeldungen bitte im Pfarrbüro unter Telefonnummer (01) 544 71 35.



Sternsinger

(Informationen auf Seite 2)

Die Gruppe **Regenbogen** lädt wieder am 1. Adventwochenende zum besinnlichen Beisammensein in unsere Pfarre St. Josef zu Margareten ein:

Adventkranzbinden

Freitag, 28. November 2014

von 16:00 bis 19:00 Uhr im Pfarrheim

Binden Sie in gemütlicher Atmosphäre Ihren Adventkranz für Zuhause. Auch Ihre Kinder, Enkelkinder und Freunde sind herzlich eingeladen. Unsere Damen stehen Ihnen gerne für Beratung und Hilfe zur Verfügung.

Schönes frisches Reisig und Blumendraht sind vorhanden; bitte Gartenschere mitbringen.

Adresse: Sonnenhofgasse 3, 1050 Wien, Klubraum (1. Stock)

Adventkonzert

Samstag, 29. November 2014, 15:00 Uhr in der Pfarrkirche: Der Chor **MUSICA CAPRICCIOSA** stimmt Sie auf den Advent ein.

Adventmarkt

Samstag, 29. November 2014 und

Sonntag, 30. November 2014

Öffnungszeiten:

Samstag von 14 bis 19 Uhr und Sonntag von 9 bis 11 Uhr in der Pfarrkirche.

Unser Angebot sind unter anderem stilvolle Adventkränze und Adventgestecke, Kunsthandwerk, köstliche Marmeladen, Gelees, Liköre, Bäckereien (auch Dinkelgebäck), Konfekt, Punschkräpfen, Kletzenbrot, Mohn- und Nussstrudel, Mohnzelten, Käsekekse.

Unseren Punschstand finden Sie vor der Kirche – der Punsch schmeckt köstlich, auch der ohne Alkohol. Alle Produkte sind von uns in liebevoller Handarbeit hergestellt.

Auf Ihr/Euer Kommen freut sich die Pfarrgemeinde St. Josef zu Margareten!

LIMA -

Training für Körper, Geist und Seele

Was sagen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu?

- Ich gehe in LIMA weil,
- ...ich mein Gedächtnis trainiere
- ...ich Bewegung mache
- ...es mich herausfordert
- ...ich viele verschiedene Begriffe wieder höre und sehe
- ...ich kleine Koordinationsübungen lerne
- ...geistige Fitness ist Forderung und Förderung
- ...man viel lernt
- ...ausgesprochen nette und gute Lehrerin
- ...den Abbau des Gedächtnisses bremsen
- ...ein heiteres Treffen mit anderen
- ...die Zeit ist vollgepackt mit soviel Wissenswertem über ein Thema, mit Musik, Bewegung, Gedichten, Sprichwörtern und aktuellen Themen
- ...Vergesslichkeit
- ...Fröhlichkeit, Lachtherapie
- ...Tanzen
- ...meine Konzentration gefordert wird
- ...man trifft freundliche, liebe Menschen, wir tanzen zusammen und haben viel Spaß dabei; wir lernen wieder denken und merken uns dann Vieles leichter
- ...Freude, dass wir so eine nette Runde sind
- ...die gymnastischen Übungen tun uns sehr gut, wir fühlen uns dann wohler
- ...wir sind eine fröhliche Gemeinschaft geworden
- ...themenbezogene Gespräche
- ...Empfehlung!

+
-(+M+B)-

Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus werden unsere Sternsinger auch zu Beginn des kommenden Jahres an Ihre Tür schreiben.

Ich freue mich, auch 2015 wieder mit den Kindern unterwegs zu sein.

Wenn Sie einen Besuch wünschen oder mithelfen wollen, kontaktieren Sie mich: Pia Schuh 0680 5513334 oder pia.schuh@chello.at

Die genauen Termine finden Sie dann im Schaukasten und im Wocheninformationsblatt.

So hilft Sternsingen – am Beispiel Bolivien

Die Menschen in den Entwicklungsländern wissen selbst am besten, wie sie mit vereinten Kräften ihr Leben verbessern können. Durch Sternsinger-Spenden haben sie die Möglichkeit, diese Pläne auch umzusetzen: Rund 500 Sternsinger-Hilfsprojekte verändern konkret das Leben von über einer Million Menschen in den Armutregionen in Afrika, Asien und Lateinamerika. In 20 Entwicklungsländern kommen die gesammelten Spenden zum Einsatz. Eines davon ist Bolivien. Obwohl Bolivien reich an natürlichen Ressourcen ist, lebt ein Großteil der Bevölkerung in bitterer Armut. Hier setzen die Partnerorganisationen der Dreikönigsaktion an.

Hoffnung für Straßenkinder (Maya Paya Kimsa)

Viele Kinder und Jugendliche leben in der Stadt El Alto schutzlos auf der Straße. Sternsinger-Spenden helfen den Straßenkindern von El Alto auf ihrem Weg in ein besseres Leben fern von Straße, Hunger, Gewalt und Kälte: durch Begleitung und Vermittlung von Wohnplätzen und Ausbildungsstellen.

Selbstbestimmtes Leben für Bauernfamilien (CIPCA)

In den abgelegenen Dörfern des bolivianischen Hochlands reicht die Ernte oft nicht, um die Familien zu ernähren. Durch den Anbau wiederentdeckter traditioneller Pflanzen und effizienter Bewässerung erzielen die Bauernfamilien bessere Erträge und müssen keinen Hunger leiden.

Eine genaue Projektbeschreibung finden sie unter: www.dka.at



Ehre, dem die Ehre gebührt

Röm 13,7

Am 17. Oktober 2014 wurden Friederike Dänemark, Adi Lehner, Inge Liebert, Helga und Walter Malek, Dr. Liliana Ojeda, Erika Pelzmann und Angela Wallner für ihre wertvolle, über viele Jahre (Jahrzehnte!) dauernde Mitarbeit in der Pfarre, sei es beim Pfarrball, Kirtag, Adventkonzert und –markt, unzähligen Pfarrcafes und Geburtstagscafes, Mesnervertretung, Hilfe bei der Erstkommunion und viele spirituelle Angebote von Bischofsvikar Dariusz Schutzki mit dem Stephanusorden in Bronze ausgezeichnet.

Wir gratulieren herzlich!



Seit der Aufklärung des 17./18. Jahrhunderts wurde von vielen Propheten dieser neuen Zeit die Ablösung der Religion durch Wissenschaft und Fortschritt verkündet. Der Schlachtruf „Zerstört die Verfluchte“ in Bezug auf die Katholische Kirche bekam in der Französischen Revolution sichtbare Gestalt: In der Pariser „Notre Dame“ wurde eine stadtbekannte Hure als „Göttin der Vernunft“ am Altar verehrt, und in Frankreich wurden danach zahlreiche Kirchen entweiht. Der antikerikale Liberalismus des 19. Jahrhunderts erklärte die Religion für überholt, da mit der neuen Zeit nicht vereinbar. Schließlich sagten im 20. Jahrhundert sowohl Nationalsozialismus als auch Kommunismus den Kirchen den Kampf an: Hitler sprach verächtlich vom „Judäo-Christentum“, mit dem er nach dem „Endsieg“ endgültig abrechnen wollte; Marx' und Lenins „Opium für das Volk“-Ansprache veranlasste Stalin zur Frage: „Wie viele Divisionen hat der Papst?“

Mit dem Untergang des alten Europa nach dem Ersten bzw. spätestens nach dem Zweiten Weltkrieg schien

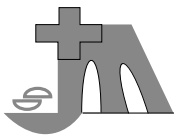
auch die Grundlage für die Religion weggefallen zu sein: die Soziologen konstatierten eine „Säkularisierung“, eine Verweltlichung und weitgehende Entchristlichung der Gesellschaft!

Neue Wertestudien, welche vor der Jahrtausendwende wieder verstärkt vorgenommen wurden, schienen überraschend einen Gegentrend anzuzeigen: man beobachtete gerade bei Jüngeren ein höheres Interesse an Religion und Kirche, auch in Städten und Großstädten: das interpretierten manche Soziologen als „Respiritualisierung“, als Rückkehr zum Geistlichen und Abkehr vom Weltlichen! Damit aber riefen sie Vertreter eines „neuen Atheismus“ auf den Plan, die, von diesem Trend verschreckt, laut aufschrien: nur war nichts daran neu, denn ihre Floskeln und Schlachtrufe waren nur aus Aufklärung und Liberalismus (s. oben) aufgewärmt!

Der auch aus den Medien bekannte Wiener Pastoraltheologe Paul M. Zulehner hatte sich zunächst auch der Interpretation Respiritualisierung angeschlossen, inzwischen aber andere Deutungsmuster gefunden. In seinem neuesten Buch „Mitgift“, einer anläss-

lich seines 75. Geburtstages verfassten Autobiographie, schreibt er von der „Verbuntung“ der Gesellschaft und der Religion: „Wir leben heute in einer nach-christentümlichen Gesellschaft. Diese ist nicht säkularisiert, ... sondern verbuntet. Glauben ist eine Angelegenheit des Wählens geworden. Religion ist frei von kulturellen und auch kirchlichen Zwängen.“ Oder, wie Zulehner oft betont, Glauben ist nicht mehr Schicksal, sondern Wahl: man wird nicht automatisch in eine katholische Gemeinschaft hineingeboren – wie in Österreich bis vor 30 Jahren noch üblich –, und dann sozialisiert, sondern man wählt aus einem bunten Religions- und Werteangebot aus oder auch nicht! Die Kirche soll davor aber nicht resignieren und sich zu einem heiligen Rest zusammen schrumpfen lassen, sondern mutig und innovativ agieren statt nur zu re-agieren. Denn – so Zulehner – wenn die Menschen wieder vermehrt Gratifikationen durch ihr Christsein erhalten, werden sie auch in einer „verbunteten“ Gesellschaft dabei bleiben!

Ihr Pfarrer Peter Fiala



Bibel teilen – Bibel lesen – aus der Bibel leben

Im letzten Pfarrblatt habe ich über das "Bibel teilen" geschrieben. Verzeihen Sie mir bitte, wenn ich weiter beim Thema bleibe. Zum einen erhielt ich ein gewisses Echo auf den Beitrag, und außerdem ermuntert mich die Tatsache, dass auch unser Papst Franziskus immer wieder darüber spricht und das Bibel lesen als das Wichtigste im christlichen Leben betrachtet. Ich darf ihn zitieren: *"Um das Wort Gottes zu hören, genügt es, die Bibel, das Evangelium aufzuschlagen... es bedeute, es zu lesen und sich zu fragen: Was sagt mir das, meinem Herzen?"* Und das Leben verändert sich, versichert der Papst.

Wenn ich das Evangelium lese, finde ich Jesus. Und wenn ich ihn finde, lerne ich ihn kennen. Ich sehe wie er lebt, wie er betet, wie er handelt, wie er mit den Menschen spricht, wie er sie liebt. Das bedeutet auch, das Wort Gottes zu hören. Ja, ich weiß, ich werde oft gefragt: wie kann ich Gott "hören"? Das geht doch nicht! Doch, wir hören es mit dem Herzen. Das Wort Gottes berührt unser Herz. Gott spricht zu jedem von uns. Er spricht zu mir, in meiner Situation, mitten in meiner Realität, so wie ich bin, mit allen meinen Fehlern und meinen Schwächen.

Und wenn ich Jesus kennen lerne und auf sein Wort höre, wird sich auch mein Herz verwandeln. Ohne es zu merken wird sich mein Verhalten ändern, werde ich versuchen Jesus nachzuahmen, werde ich meine Mitmenschen mit anderen Augen (denen des Herzens) sehen und sie neu entdecken. Nach dem Beispiel Jesu und als spontane Antwort auf seine Liebe.

Um Jesus zu folgen – sagt der Papst – gibt es zwei Bedingungen, die erfüllt werden müssen: das Wort Gottes hören und es in die Praxis umsetzen. Das macht das christliche Leben aus. So einfach ist es. Er fügt aber hinzu: *"Vielleicht haben wir es schwer gemacht, mit zu vielen Erklärungen, die keiner versteht"*. Und ich denke, das ist leider die Gefahr. Verstehen Sie mich richtig. Nichts gegen eine grundsätzliche theologische Ausbildung oder eine gute Predigt. Aber wann ist eine Predigt gut? Geht es um eine ausführliche Auslegung des Textes, vielleicht ergänzt mit historischen Details usw.? Geht es darum, einen möglichst brillanten Prediger zu suchen, der wegen seiner Redegewandtheit bewundert wird? Nein, keineswegs. Ich glaube, eine Predigt ist gut, wenn sie das Herz berührt, wenn sie uns nachdenklich macht, wenn uns dadurch das Wort Gottes erreicht, in unser Herz eindringt und uns in unserem Alltag begleitet. Nicht viele Worte, aber die richtigen. Klare Aussagen, die uns berühren und verwandeln und das Wachsen einer christlichen Kultur des Alltags möglich macht.

*"Die Heilige Schrift ist die Nahrung der Seele
und die reine Quelle für ein spirituelles Leben."
Papst Franziskus*

Ich schließe mit einem weiteren Zitat von Papst Franziskus. Am Ende einer Predigt bei einer seiner täglichen Messen in Santa Marta hat er folgende Frage gestellt: *"Schaffe ich es – und diese Frage ist wichtig – schaffe ich es, eine kleine Bibel zu kaufen, die kostet ja nicht viel, und sie in meiner Tasche zu tragen und wann immer ich kann, während des Tages, ein wenig darin zu lesen, um Jesus zu finden?"*

Diese Frage leite ich gerne weiter. Ich stelle sie mir und ich stelle sie Ihnen.

Öffnen wir unser Herz, um Gottes Botschaft aufzunehmen und lassen wir uns von Ihm heilen – um unsererseits fröhliche Boten dieser Botschaft, überall wo wir sind, zu werden.

Liliana Ojeda

EXERZITIEN IM ALLTAG 2015

Bitte gleich die Termine eintragen!

Unsere Exerzitien im Alltag – inzwischen eine liebe Tradition in unserer Pfarre – beginnen wie immer am Aschermittwoch, das ist im Jahr 2015 der **18. Februar**. Weitere Termine sind dann am **25. Februar, 4., 11. und 18. März**, jeweils um 19:00 Uhr im Franz-Schebek-Heim. Der Folder mit näheren Informationen wird Ende Jänner verteilt, damit die schriftliche Anmeldung **bis spätestens 10. Februar** erfolgen kann (aber damit Sie es nicht vergessen, könnten Sie sich gleich vormerken lassen...!!!). Wer schon daran teilgenommen hat, kann gerne darüber berichten und andere dazu animieren...

Über eine hoffentlich rege Teilnahme freuen sich wie immer als Begleiterinnen Gertrud Zeller und Eure

Liliana Ojeda

ZUR ERINNERUNG!

EINKEHRNACHMITTAG IM ADVENT

"Mach Dich auf..."

Es sind eigentlich nur 3 Stunden, in denen wir uns im Advent gemeinsam auf das Weihnachtsfest vorbereiten möchten. Gebet, Besinnung, eine kurze Pause mitten im Stress dieser Zeit....

Samstag, 13. Dezember, von 14 bis 17 Uhr

Schenken Sie sich diese Ruhepause und laden Sie auch Ihre Freunde dazu ein. Wir treffen uns im Pfarrheim und freuen uns auf Sie!

Liliana Ojeda



Kirche & Kultur

Die K&K-Führungen haben wieder begonnen und wir laden sie ein, am

Freitag, 28. November 2014

die Pfarrkirche der Minoriten „zur heiligen Dreifaltigkeit“ in der Alservorstadt zu besuchen.

Treffpunkt: 11 Uhr, Eingang zur Kirche, 1080 Wien, Alservorstadt 17, zu erreichen mit dem Bus 13A, dann eine Station mit dem 43er oder 44er in Richtung Stadt und wenige Schritte zu Fuß.

Freitag, 12. Dezember 2014

Besuch der Pfarrkirche „St. Joseph ob der Laimgrube“ und anschließend entweder Besuch der Fillgrader-Stiege oder der Stiftskirche.

Treffpunkt: 11 Uhr beim Eingang der Kirche, 1060 Wien, Windmühlgasse 3, zu erreichen mit dem Bus 13A.

Freitag, 16. Jänner 2015

Es steht die Minoritenkirche, unter anderem mit der Kopie des „letzten Abendmahls“ von Leonardo da Vinci als Mosaik, am Programm.

Treffpunkt: 14 Uhr, beim Eingang der Kirche, 1010 Wien, Minoritenplatz, zu erreichen mit der U3, Station Herrengasse, Ausgang Minoritenplatz.



Termine Advent, Weihnachten und Neujahr

Adventkranzbinden

Freitag, 28. November 2014, von 16:00 bis 19:00 Uhr im Pfarrheim, Sonnehofgasse 3, 1050 Wien, Klubraum (erster Stock)

Adventkonzert

Samstag, 29. November 2014, 15:00 Uhr, in der Pfarrkirche Der Chor MUSICA CAPRICCIOSA stimmt Sie auf den Advent ein.

Adventmarkt

Samstag, 29. November 2014, 14:00 bis 19:00 Uhr
Sonntag, 30. November 2014, von 9:00 bis 11:00 Uhr in der Pfarrkirche.

Rorate-Messen

Jeweils Montag und Mittwoch im Advent um 6:30 Uhr mit anschließendem Frühstück, Freitag um 18:30 Uhr.

Nikolausfeier

am 5. Dezember 2014 besucht der Nikolaus wieder die Kinder in unserer Pfarre.

Ab 15:00 gibt es eine Jause für Kinder und Eltern und um ca. 16:00 kommt der Nikolaus.

Bitte melden Sie sich bis 3. Dezember im Pfarrbüro an, damit wir genügend Geschenksackerl vorbereiten können. Pro Kind bitten wir um eine Spende von € 2,50.

Einkehrnachmittag

14. Dezember 2014, 14:00 - 17:00 Uhr (Details Seite 4)

Lesung

unter dem Titel

Heiteres zu Advent und Weihnachten

liest Michael Stradal aus einem letzten Buch.

18. Dezember 2014, 19:00 Uhr im Pfarrheim, Sonnehofgasse 3, 1050 Wien, Klubraum (erster Stock).

Weihnachten

24. Dezember 2014, **Krippenfeier**, 16:00 Uhr, Kirche

Mette, 22:00 Uhr, Kirche

25. Dezember 2014, **Hl. Messe**, 9:30 Uhr, Kirche

26. Dezember 2014, **Hl. Messe**, 9:30 Uhr, Kirche

Jahreswechsel

31. Dezember 2014, Jahresabschlussmesse 17:00 Uhr

1. Jänner 2014, Hl. Messe nur 9:30 Uhr

*Die Redaktion wünscht gesegnete Weihnachten
und alles Gute für 2015!*

Gib die Hoffnung nicht auf

Ein Meditation von Martin Kolozs

Im Leben läuft es nicht immer rund. Dann straucheln wir, fallen aus unserer bequemen Existenz und verzweifeln im schlimmsten aller Fälle. Fassungslos stehen wir vor den Trümmern unseres Seins, fragend, weshalb uns dieses und jenes hat widerfahren müssen. Wir suchen nach Antworten, verlangen Erklärungen, dürsten nach Trost! Und so lesen wir voll Vertrauen in der Heiligen Schrift, bei Matthäus 6,25-34:

„Doch ich sage euch: Sorgt euch nicht um euer Leben und darum, dass ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt. Ist nicht das Leben wichtiger als die Nahrung und der Leib wichtiger als die Kleidung? Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? [...] Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? Denn um all das geht es den Heiden. Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht. Euch aber muss es zuerst um sein Reich und um seine Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere dazu gegeben. Sorgt euch also nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug eigene Plage.“

Wir kennen diese Worte und finden darin Erleichterung, da wir wissen, dass Gott, der allmächtige und gütige Vater, sich um uns sorgt und nicht zulassen wird, dass wir unter die Räder des Schicksals geraten.

Jedoch verstehen wir dieses Gleichnis Jesu Christi auch richtig, wenn wir uns nun zurücklehnen und sagen: „Gott wird schon machen! Er wird alle Erschwernisse des Lebens beiseite räumen und unsere Probleme des Alltags in Luft auflösen, wenn wir nur an Ihn glauben und fest zu Ihm

beten!“, oder bedeutet es nicht viel mehr, dass wir, im Vertrauen auf Gottes Beistand, uns der Verzweiflung und Dunkelheit, dem eigenen Elend und Nichtzutrauen stellen können, weil der Vater im Himmel nicht von uns ablässt, seine Liebe treu und immerwährend ist?

Es stimmt schon, dass die Vögel nicht säen und nicht ernten, sie aber trotzdem zu essen haben, und dass die Lilien des Feldes nicht spinnen, aber „selbst Salomo in all seiner Pracht nicht gekleidet [war] wie eine von ihnen“, weil Gott für sie Sorge trägt, aber steht nicht auch geschrieben: „Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?“, und sind damit nicht unsere menschlichen Fähigkeiten und Talente angesprochen, die gottgegeben und auch dazu bestimmt sind, Schwierigkeiten zu meistern oder diese sogar zu vermeiden?

Wovon diese Stelle des Evangeliums berichtet ist Folgendes: Jedes nach seiner Art! Gott kümmert sich um seine Schöpfung. Er weiß, was alle Getier benötigt, um zu überleben, und Er gibt es ihm. Er weiß, was die Pflanzenwelt braucht, um nicht zu verwelken, und Gott kümmert sich darum!

Der Mensch jedoch, der nach Gottes Ebenbild erschaffen wurde und Ihn als seinen himmlischen Vater anrufen darf, ist beschenkt mit der Gabe des Geistes, der heiligen und lebendigen Kraft, um gegen alle Unbill des Daseins ankämpfen zu können.

Darin liegt zum einen Teil der „Mehrwert“, den wir haben, zum anderen Teil die Verpflichtung danach zu handeln: „Euch aber muss es zuerst um sein Reich und um seine Gerechtigkeit gehen“, um die Verherrlichung Gottes, indem wir sein kostbarstes Geschenk, unser Leben, ehren, durch seine ganze Annahme und im festen Glauben daran, dass der himmlische Vater uns dafür gerüstet hat, auch dunkle Tage und schwere Zeiten zu bestehen.

Ein herzliches „Grüß Gott“



Als Teil der österreichweit größten Familienorganisation engagiert sich der Katholische Familienverband der Erzdiözese Wien für Anliegen aller Familien in Politik und Gesellschaft. So sind die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, finanzielle Gerechtigkeit für Familien und die ideelle Aufwertung von Ehe und Familie in der Gesellschaft wichtige Anliegen. Dabei agieren wir überparteilich und orientieren uns an christlichen Werten und Grundsätzen. Als Servicestelle für Familien bieten wir ein umfangreiches Serviceangebot. So organisieren/vermitteln wir für Familien

- den Oma-Dienst
- eine Elternakademie
- Familienurlaube
- Veranstaltungen für Kinder und Familien in den Pfarren
- Informationsbroschüren zu Familien- und Erziehungsthemen
- Schwerpunktaktionen (Fastenzeit, Advent)
- Zeitschrift „Ehe + Familien“ für Mitglieder sowie Newsletter

Wenn Sie mehr über unsere Arbeit wissen bzw. uns unterstützen wollen, so schreiben Sie mir einfach an a.indrak@edw.or.at oder schauen Sie auf unserer Homepage unter www.familie.at/wien vorbei!

Viel Freude mit Ihrer Familie und liebe Grüße,

Mag. Antonia Indrak-Rabl

Was uns gut tut...

Wer kennt nicht den Satz; „Oh Gott, wie die Zeit vergeht!“ Ich denke, hier ist die Zeit gemeint, die für uns ältere Menschen plötzlich sehr, sehr wertvoll wird!

Gott sei Dank, gibt es für jeden Lebensbereich die teuren sogenannten „Fach- und Sachbücher“. Ja, ich gebe ehrlich zu, auch ich habe öfters zugeschlagen! Es ist aber echt schade ums Geld. In diesen Büchern schreibt nur einer vom anderen ab und irgendwann entsorgt man sie unauffällig im Altpapier und gleich fühlt man sich viel, viel besser...

Man wird im Alter mit jedem Tag etwas klüger! Vielleicht irre ich mich, aber für meine Person empfinde ich es so. Es gibt selbst in meinem bescheidenen „Hausfrauendasein“ Momente, wo ich fühle, dass ich ein erfülltes und vielleicht sogar ein spirituelles Leben führe! Es stellt sich meist nach einer guten Leistung eindas empfinde ich als wertvolle Zeit! Ich gestalte und nutze meine kostbaren, letzten Lebensjahre sehr sorgfältig und achte auf meine Bedürfnisse! Damit ich nicht auf meinen eingefahrenen Geleisen dahin lebe, nutze ich Gesprächsrunden. Ich denke, der Mensch braucht den Austausch, er braucht andere Meinungen, um zu erkennen, wo er im Moment steht.

Ihre Pfarre St. Josef zu Margareten hat ein wunderbares Angebot für Sie!

Wir nennen es:

Offene T A N K S T E L L E für die Seele

Wir treffen uns jeden ersten Dienstag im Monat um 19:30 Uhr im Pfarrheim und unterhalten uns über verschiedene Themen, wobei wir immer auch die Bibel vor Augen haben. Der nächste Termin ist der

2. Dezember 2014.

Jeder und jede ist willkommen! Pia Schuh und ich laden Sie ganz herzlich dazu ein.

Christine Krutisch

Aktuelle Informationen und Termine finden sie im Internet unter www.sajoma.at oder auf www.facebook.com.

Taufen

Johnnie Escarola

Wir denken an unsere Verstorbenen

Ruziczka Hermine, Schindler Helmut, Glatz Margarete, Ecker Hermine, Krempf Rudolf, DI Palden Gerlinde, Kaindl Gottfried, Humer Gertrude, Draxler Gerhard, Schmickl Richard, Haberl Elfriede, Stichauner Rudolf, Fric Elisabeth, Steger Adolf, Jeck Hermann, Segel Ernst.

Derf's a bissel mehr sein?

JA!
Mehr Zeit zum Aufatmen, mehr Stille. Zur Ruhe kommen, mehr mit Gott sein.

einfachbeten.at

www.erstebank.at

In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Erste-Filiale Margareten
Reinprechtsdorferstraße 52
1050 Wien

ERSTE

VIOLINSCHULE MARGARETEN

Violinunterricht für alle Altersstufen
Anfänger und Fortgeschrittene
flexible Zeiteinteilung, Geigenvermietung

Kontakt: Mag. art. Doina Fischer
1050 Wien, Jahngasse 41/1
Mobil: 0664/16 13 338 od. 0664/12 13 891
office@violinschule-margareten.at

MUTTER GOTTES APOTHEKE
www.muttergottes-apotheke.at | service@muttergottes-apotheke.at

---IHRE GESUNDHEIT IST UNSER ANLIEGEN---

M Medikamente - Besorgen wir Ihnen auch aus dem Ausland
U Urlaub - Wir schicken Ihnen im Notfall Ihre Medikamente nach
T Team - Wir sind stets um Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden bemüht
T Taxi - Wir liefern Ihre Medikamente auch nach Hause
E Experten - Für alte Hausmittel, Homöopathie und Vierbeiner
R Rezeptumschreibung - Bei uns kostenlos

G Ganzheitlich - Bachblüten, Schüsslersalze, Homöopathie, Aromaberatung
O Offen - Wir haben durchgehend für Sie geöffnet
T Tests - Gewichtskontrollen (BMI), Blutdruckmessungen etc.
T Tipps - Unsere langjährige Erfahrung geben wir gerne weiter
E Ernährung - Wir beraten Sie gerne
S Stammkunden Vorteile - Gehören Sie schon dazu?

SCHÖNBRUNNERSTRASSE 50 | 1050 WIEN | TEL: 544-63-48 -11 | FAX: 5446348 -12



Gottesdienst

Samstag: 18:00 Uhr

Sonn- und Feiertage:

9:30 Uhr und 19:00 Uhr*

Wochentage:

MO** und MI 8:00 Uhr

DI und FR** 18:30 Uhr

zusätzlich am 1. und 3. MI im

Monat um 19:00 Uhr

Morgenlob:

MI 6:30 Uhr*

Mittagsgebet:

MI 12:00 Uhr

Rosenkranz: DI und FR 17:45 Uhr

Beicht- und Aussprachemöglichkeit:

SA 17:30-17:50 und bei Bedarf

vor den Gottesdiensten. Bitte um

Meldung in der Sakristei.

Taufanmeldungen bitte mindestens

3 Wochen, **Trauungsanmeldungen**

bitte mindestens 3 Monate vor dem

gewünschten Termin.

Woche

Gesundheitsgymnastik*

Dienstag 17:30 und 19:00 Uhr

Mittwoch 10:30 Uhr, Pfarrheim

LIMA* Mittwoch 9:00 Uhr,

Pfarrheim, bis 11.6.2014

* entfällt in Schulferien

** entfällt im Juli und August

St. Josef zu Margareten

Pfarrkirche:

1050, Schönbrunnerstraße 52

Pfarrheim (Franz Schebeck Heim):

1050, Sonnenhofgasse 3

Pfarrkanzlei (Pfarrhof):

1050, Ramperstorffergasse 65

Kanzleistunden:

MO - DO 9 - 12 Uhr

DI zusätzlich 16 - 19 Uhr

Tel: 544 71 35, Fax: 544 71 35 - 18

internet: www.sajoma.at

e-mail: office@sajoma.at

Bankverbindung:

BAWAG

BIC: BAWAATWW

IBAN: AT27 1400 0030 1032 4547

ERSTE BANK

BIC: GIBAATWWXXX

IBAN: AT62 2011 1000 0660 2614

Vorschau

- 20.11. **Orgelkonzert** - Schubertgedenken, 19:00 Uhr, Kirche
- 23.11. **Familienmesse**, Vorstellung Erstkommunionkinder, 9:30 Uhr, Kirche
- 29.11. **Adventkonzert**, 15:00 Uhr, Kirche
- 29.11. **Adventmarkt**, 14 - 19 Uhr, Kirche
- 30.11. **Adventmarkt**, 9 - 11 Uhr, Kirche
- 30.11. **Geburtstagsmesse**, 9:30 Uhr, Kirche
- 2.12. **Offene Tankstelle**, 19:30 Uhr, Klubraum
- 4.12. **Bibelabend** – Das Johannes-Evangelium, mit emer. Univ.-Prof. Dr. A. K. Wucherer-Huldenfeld, 19:30 Uhr, Pfarrheim, Festsaal
- 13.12. **Einkehrnachmittag**, 14 - 17 Uhr, Klubraum
- 14.12. **Familienmesse** - Fest des Lichts, 9:30 Uhr, Kirche
- 18.12. **Lesung** von M. Stradal, 19 Uhr, Klubraum
- 21.12. **Orgelmesse**, 9:30 Uhr, Kirche
- 24.12. **Rorate**, 6:30 Uhr, Kapelle; **Krippenfeier**, 16 Uhr, Kirche; **Christmette**, 22 Uhr, Kirche
- 31.12. **Jahresschlussmesse**, 17:00 Uhr, Kirche

2015

- 8.1. **Bibelabend** – Das Johannes-Evangelium, mit emer. Univ.-Prof. Dr. A. K. Wucherer-Huldenfeld, 19:30 Uhr, Pfarrheim, Festsaal
- 13.1. **Offene Tankstelle**, 19:30 Uhr, Klubraum
- 18.1. **Familienmesse** - Vorstellung Firmkandidaten, 9:30 Uhr, Kirche
- 25.1. **Geburtstagsmesse**, 9:30 Uhr, Kirche
- 3.2. **Offene Tankstelle**, 19:30 Uhr, Klubraum
- 15.2. **Orgelmesse**, 9:30 Uhr, Kirche
- 15.2. **Faschingsbrunch**, ab 10:30 Uhr, Festsaal
- 18.2. **Aschermittwoch**, 19 Uhr, Kirche
- 20.2. **Pfarrgemeinderatsklausur**, 18:30 - 21 Uhr
- 21.2. **Pfarrgemeinderatsklausur**, 9 - 17 Uhr
- 22.2. **Familienmesse**, 9:30 Uhr, Kirche
- 3.3. **Offene Tankstelle**, 19:30 Uhr, Klubraum
- 13.3. **Dekanatsjugendkreuzweg**, 18 Uhr, Start in St. Josef
- 15.3. **Familienmesse** - Patrozinium Hl. Josef, 9:30 Uhr, Kirche

.....
• **Das nächste Pfarrblatt** erscheint am 22. Februar 2015.

Redaktionsschluss ist am Freitag, 16. Jänner 2015.

Bildnachweis: Seite 1 Kuhlmann (oben), Frank (unten), 2 MDB/dka (oben) Dänemark (unten), 3 unbekannt; 5 Zhanel, 6 KFVW: Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Röm.-kath. Pfarre St. Josef zu Margareten, alle 1050 Wien, Ramperstorffergasse 65. Hersteller: AV+Astoria Druckzentrum GmbH., 1030 Wien, Faradaygasse 6.

Offenlegung gem § 25 Mediengesetz: „ST. JOSEF MARGARETEN Pfarrblatt“ - Informations- u. Kommunikationsorgan der röm.-kath. Pfarre St. Josef zu Margareten.

P.b.b. GZ 03Z035055 M Pfarre St. Josef, 1050 Wien, Ramperstorfferg. 65